

Die Eisbahn von Saint-Ouen

Autor(en): **Chemetov, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 11: **Münchener Aspekte**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eisbahn von Saint-Ouen

Architekt: Paul Chemetov, Bagnolet

In der Innerstadt von Saint-Ouen, in der Nähe des Rathauses, wurde vor etwa 15 Jahren der Häuserblock an der Rue du Docteur-Bauer abgerissen. Dies sollte die Schaffung einer Ost-West-Unterführung ermöglichen. Zu diesem Zweck überliessen die Stadtbehörden von Saint-Ouen das Grundstück dem Bauministerium des Departements. Das Projekt wurde zugunsten einer Nord-Süd-Unterführung aufgegeben, wobei dann auch auf dieses Projekt verzichtet wurde. In der Zwischenzeit hat sich die Parzelle des abgerissenen Blocks zu einem weiten Grundstück, das als Parkplatz benützt wird, entwickelt.

Im Rahmen einer Studie über die Gestaltung der Innerstadt, mit der mich die Stadtverwaltung betraut hatte, schlug ich dann vor, auf diesen tragfähigen Geländen die Eisbahn anzulegen, deren Bau von den Stadtbehörden von Saint-Ouen beschlossen worden war.

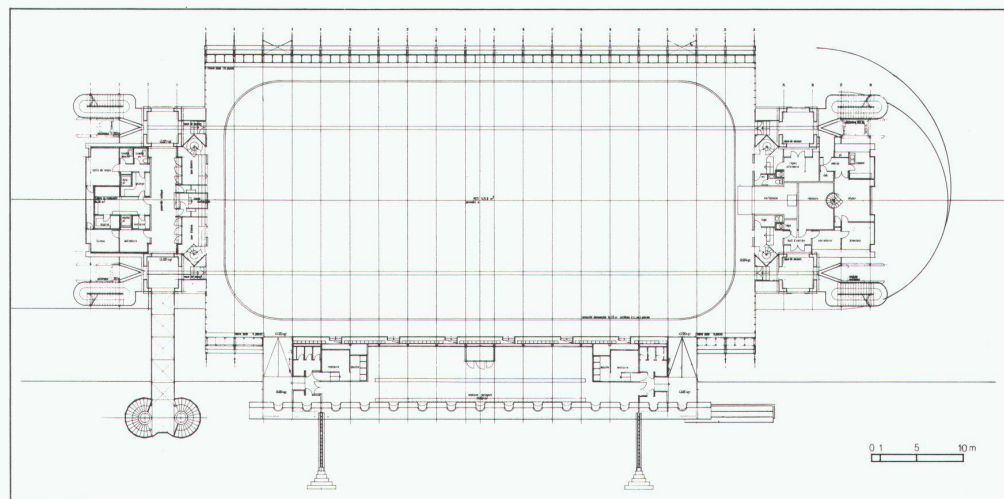
Dieser Vorschlag brachte zahlreiche technische Probleme mit sich, da die Fläche zwischen den beiden Fahrbahnen der Rue du Docteur-Bauer nicht breit genug war. Es galt also sozusagen ein künstliches Grundstück so anzulegen, dass Gestalt und lichte Höhe der Fahrbahnen nicht beeinträchtigt würden. Auf diesem sollte dann die Eisbahn auf einem Boden installiert werden.

Hier die wichtigsten Gründe, die für den vorliegenden Vorschlag sprechen, nämlich ein Projekt mit vier Pfeilern, die sich aus dem zentralen Gelände erheben. Sie ermöglichen es, überhängende Böden anzubringen. Sie stützen die wichtigsten Träger des Eisengerüsts, von dem aus die schrägen Träger nach unten gehen, die das trapezförmige Hauptvolumen des Komplexes formen.

In den Freiräumen in der Höhe und auf dem mittleren Gelände, das heisst zwischen der Eisbahn und dem Parkplatz, kann ein Komplex mit verschiedenen Bestimmungen Platz finden: Geschäfte, Kinos, überdachter Markt oder sogar eine Turnhalle, kurz: dieser Raum, der frei von Trägerfunktionen ist, kann, entsprechend der Entwicklung des Programms, der Amortisationen, der

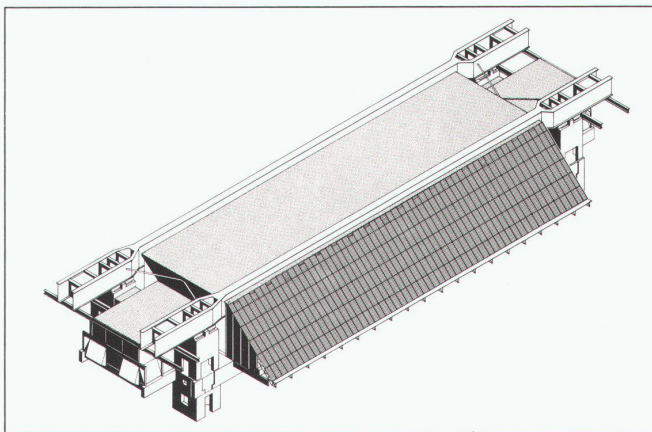
Moden und des Geschmacks, die verschiedenartigsten Verwendungsmöglichkeiten finden. Es könnte sogar eine Strasse in der entgegengesetzten Richtung darauf angelegt werden, falls der Verkehrsplan eines Tages so weitgehend geändert werden sollte. Dies ist vorläufig selbstverständlich nur eine übertriebene Randhypothese, die aber nichtsdestoweniger zeigt, dass man als Lösung eine Struktur gewählt hat, die versucht, sämtliche Schwierigkeiten und Unsicherheiten vorzusehen, die beim Erstellen von solchen Anlagen, wie sie in Verbindung mit dem Hauptzweck in Frage kommen, auftreten könnten.

Die Eisbahn erfüllt eine dreifache Aufgabe:

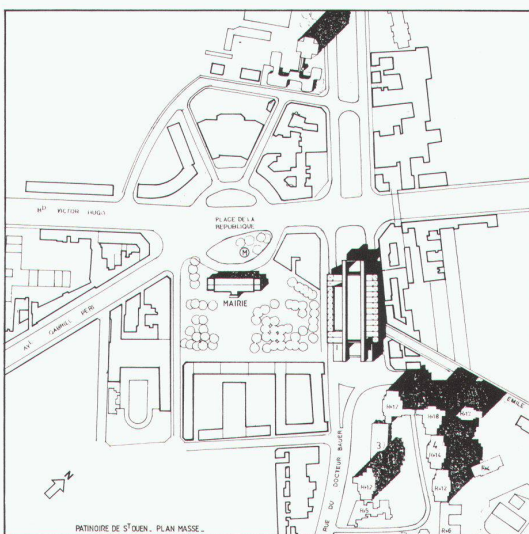


1. Trainingsanlage für die Mannschaften des Eishockey-Verbandes.
 2. Übungsplatz für Schüler, wobei die Schüler aus den umliegenden Schulhäusern Vorrang haben.
 3. Tummelplatz für 600 Eisläufer und 600 Pausierende, das ergibt im Ganzen maximal 1200 Personen. Wir mussten tatsächlich Platz für etwa 500-600 Zuschauer vorsehen, woraus sich ergibt, dass auf dem Platz nur lokale Begegnungen stattfinden können.
- Paul Chemetov

- 1 Axonometrie
- 2 Niveau der Eisbahn
- 3 Situation
- 4-7 Aussenansichten



1

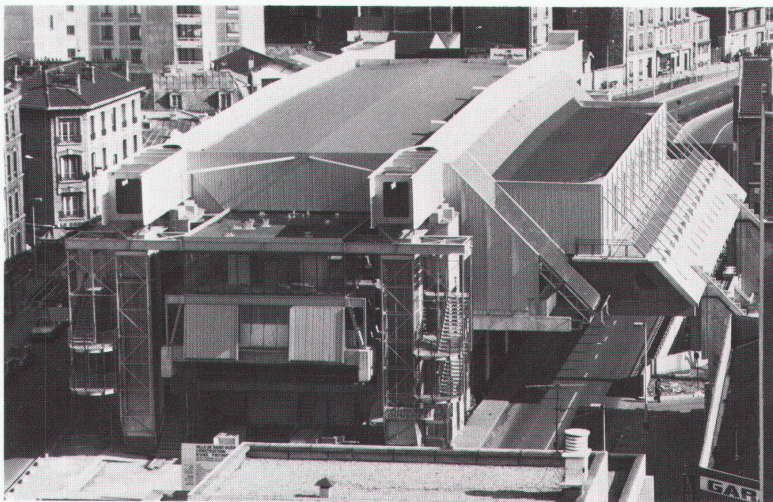


3

4



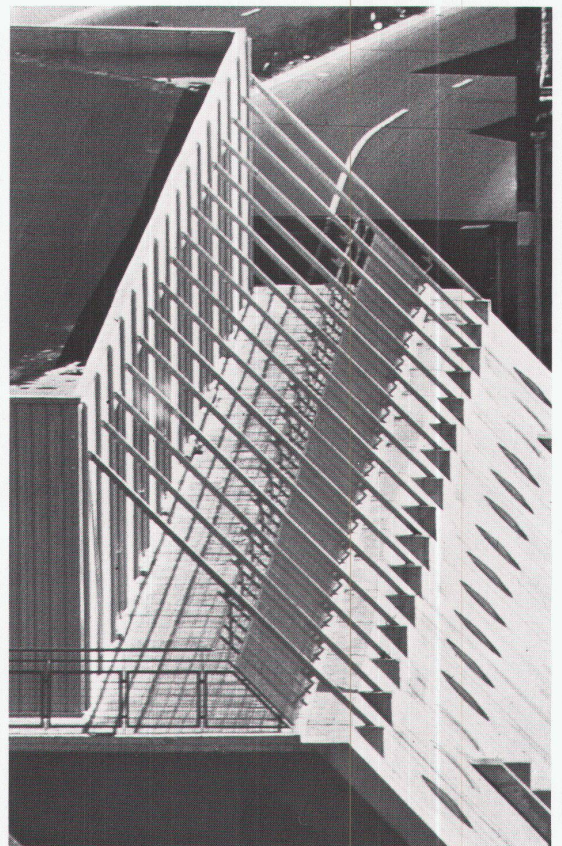
4



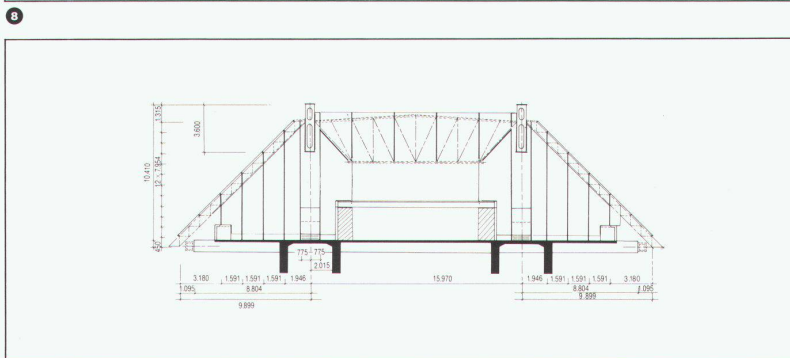
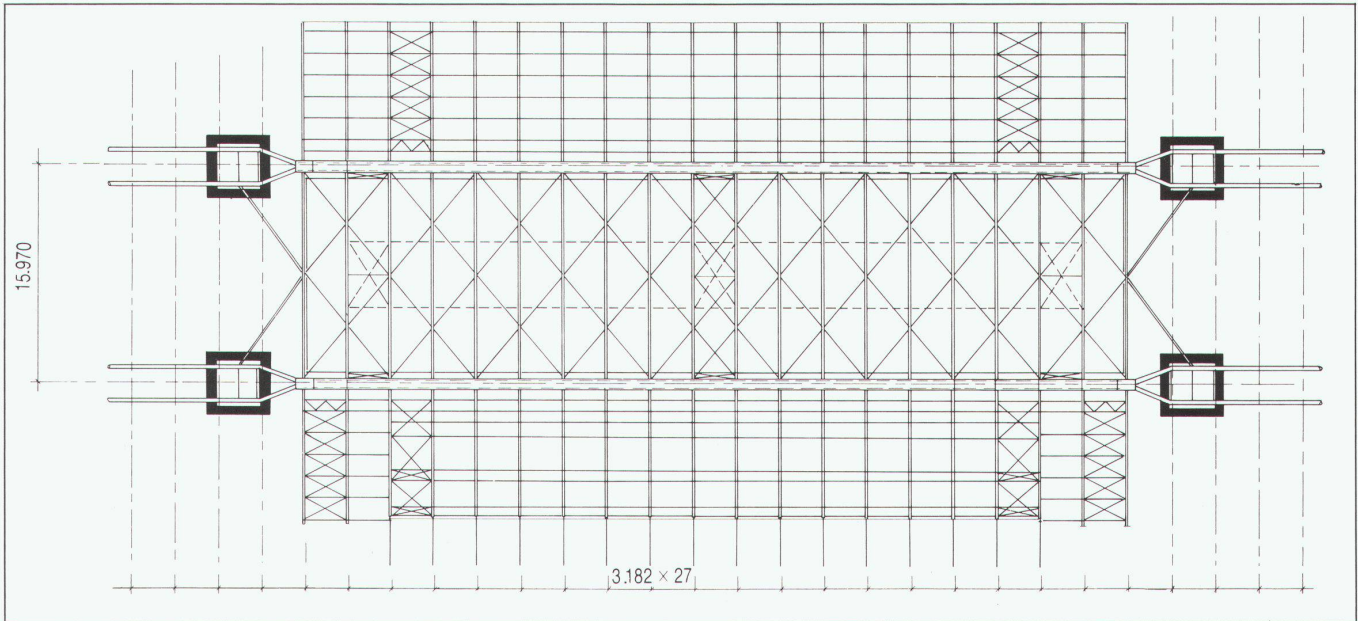
5



6



7





12



13



14

8 Primärkonstruktion, Aufsicht
9 Schnitt

10 11 Bilder während der Montage der Stahlkonstruktion
12 Innenraum, Südfassade der Eisbahn

13 Nordwestliche Gebäudeecke
14 Ausführungsdetail